

Nr. 1/2002

DIE HEFTKLAMMNER

Verein der Ehemaligen und Freunde des Städt. Ratsgymnasiums Gladbeck e.V.



Mitteilungen

für Ehemalige, künftige Ehemalige
und Freunde der Schule

IMPRESSUM

Herausgeber:

Verein der Ehemaligen und Freunde
des Ratsgymnasiums e. V.

Verantwortliche:

Gerd Steffen, Josef Wolters

Druck & Layout:

HEWEA-Druck GmbH, Gladbeck

VORWORT

Liebe Ehemaligen des Ratsgymnasiums, vor allem liebe Mitglieder des Vereins der Ehemaligen.

Im Mai haben wir den eigentlichen schon lange überfälligen „Verein der Ehemaligen und Freunde des Ratsgymnasiums Gladbeck e.V.“ gegründet.

Im Sinne unserer Satzung wollen wir nun einen weiteren Schritt tun. Nach dieser Satzung gehört nämlich zu den Aufgaben des Vereins die Pflege von Kontakten der Ehemaligen untereinander, aber auch die Pflege von Kontakten zu den ehemaligen Lehrern und mit dem Ratsgymnasium. Deshalb hat der Vorstand beschlossen, unser erstes Ehemaligentreffen durchzuführen und aus diesem Anlass unsere erste Zeitschrift herauszugeben. Beides sind bescheidende Anfänge. Wir bitten daher um wohlwollende Aufnahme.

Das Ehemaligentreffen soll stattfinden am Samstag, den 23.11.2002, um 15. 30 Uhr, in der Pausenhalle des Ratsgymnasiums. Dazu lädt der Vorstand alle Mitglieder des Vereins der Ehemaligen ein. Darüber hinaus sind aber alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler sowie Freunde des Ratsgymnasiums herzlich eingeladen. Es wäre wünschenswert, wenn viele am 23.11. etwas Zeit erübrigen könnten, um zwischen 15. 30 und 18.00 Uhr einmal bei ihrer alten Penne vorbeizuschauen. Kaffee, Kuchen und diverse Getränke werden angeboten. Es ist auch davon auszugehen, dass einige ehemalige Lehrer anwesend sein werden.



Gerd Steffen

Der Kontaktpflege soll aber auch unsere Zeitschrift „Die Heftklammer“ dienen, die wir einmal im Jahr herauszugeben beabsichtigen. Darin wollen wir berichten und informieren über den Verein der Ehemaligen, über das aktuelle Geschehen am Ratsgymnasium (u. a. Jahresbericht des Schulleiters), über Klassen- bzw. Jahrgangstreffen sowie über ehemalige Lehrer und Schüler. Ehemalige Lehrer und Schüler sollen aber auch selbst zu Wort kommen. In diesem Kontext wäre ich für jegliche Information und für Bildmaterial dankbar.

Der Vorstand ist sich bei seinem Unterfangen sehr wohl bewusst, dass Erinnerungen an und Kontakte zur Schule und ehemaligen Lehrern nicht jedermanns Sache sind, obwohl fast jeder in vielfältiger Weise immer wieder an

VORWORT

seine Schulzeit erinnert wird. Es dürfte aber auch kaum jemanden geben, der ausschließlich negative Erinnerungen an seine Schulzeit hat. Zumindest dürfte es positive Erinnerungen an den einen oder anderen Mitschüler geben.

Wie dem auch sei. Wegen dieser mehr oder weniger angenehmen Erinnerungen an die Schulzeit auf dem Ratsgymnasium, möchte ich an diejenigen, die nicht Mitglied im Verein der Ehemaligen sind, appellieren zu überlegen, ob sie nicht dem Verein beitreten könnten. 10 Euro Jahresbeitrag dürften kein entscheidendes Hindernis sein. Ein Aufnahmeformular befindet sich auf der letzten Seite der Zeitschrift.

Im Namen des Vorstandes

Gerd Steffen

DAS RATSGYMNASIUM HEUTE

Bericht des Schulleiters, Oberstudiendirektor Manfred Lauffs

Liebe Ehemalige!

Mit Freude erlebe ich, dass ihr nicht nur einen Verein gegründet habt, sondern auch eine Zeitschrift publiziert, die nun alljährlich erscheinen wird. Ich bin gebeten worden, insbesondere für diejenigen, die schon vor längerer Zeit die Schule verlassen haben und bisher nicht zu Besuch waren, zu schildern, was sich in den letzten Jahren an unserem Ratsgymnasium alles getan hat und was im laufenden Schuljahr 2002/2003 geschieht und geschehen wird.

In meiner bisherigen Amtszeit (seit 1996) gab es einige Neuerungen, u. a. das regelmäßige **Berufspraktikum** der Jahrgangsstufe 12, die „**Pädagogischen Tage**“ (Weiterbildung für das Kollegium, z.B. zum Thema „Werteerziehung“), interne und externe Evaluation der Schule, die Einrichtung eines **Kinoraums**, einer **Cafeteria**, eines **SV-Raums** und eines **Segelraums**, die mehrfache Verleihung des **LiteRATSpreises** für talentierte „Jungdichter“ unter den Schülern, die Integration von **Multimedia** in den Unterricht, die Durchführung einer von Umfang und Organisation her ungewöhnlichen **Projektwoche** unter dem Titel „Zirkus RATSIANI“ (Erarbeitung und viermalige Vorführung eines Zirkusprogramms von Schülerinnen und Schülern) und die Erstellung und Betreuung der **Homepage** des Ratsgymnasiums durch eine Internet-AG. Herausragendes Ereignis

der letzten Jahre war natürlich die **Einweihung des Neubaus** im Spätsommer 1999. Der Neubau bietet 18 Räume, darunter fünf Fachräume (Physik, Informatik, Musik). Den Gladbecker Architekten Niermann und Schicktanz ist es gelungen, Alt und Neu zu verbinden, die Beziehung zwischen Tradition und Innovation herzustellen, nicht als Kontrast-, sondern als Komplementärverhältnis. Verkörpert der Altbau eher die Geschichte des Ratsgymnasiums, so steht der moderne, lichtdurchflutete, farbenfrohe Neubau mit seiner großen Pausenhalle und den zwei Schulhöfen für Zukunft, Offenheit, Transparenz, Multiperspektivität. Das Schulgebäude bietet jetzt ideale Bedingungen für das Lehren und Lernen im 21. Jahrhundert, für eine geschichtsbewusste, kritische Erziehung und Bildung im demokratischen Staat.



DAS RATSGYMNASIUM HEUTE

Was gibt es sonst Neues aus der jüngsten Zeit?

Zum Beispiel das **Modellprojekt** „Schülerinnen und Schüler stärken – Konflikte klären“ (Erprobungsstufe). Hierbei wurden Möglichkeiten der Primärprävention erprobt, mit dem Ziel, bei Kindern und Jugendlichen das Selbstwertgefühl zu stärken und soziale Kompetenz zu vermitteln. Dabei meint soziale Kompetenz die Fähigkeit, angemessen und selbstverantwortlich mit persönlichen und sozialen Problemen, Konflikten und Anforderungen umzugehen. Zur Vertiefung dieses Programms führen die Kinder für zweieinhalb Tage ins Salvador-Allende-Haus in Oer-Erkenschwick, wo ein Seminar „Abenteuerwelten“ durchgeführt wurde. Das Projekt (Leitung: Herr Plaputta) dauerte bis zum Ende des 6. Schuljahres, also knapp zwei Jahre. Eine abschließend durchgeführte ausführliche Besprechung mit Evaluation mittels Fragebogen erbrachte von Seiten der Kinder eine sehr positive Resonanz.

Im Februar 2002 feierte der **Theaterkreis** sein 25-jähriges Jubiläum mit zwei Aufführungen der Dürrenmatt-Komödie „Die Physiker“, die 1977 als erstes Stück inszeniert worden war. Regie hatte Frau Gudrun Bässe-Smith. Ein Treffen ehemaliger und jetziger Mitglieder des Theaterkreises fand statt, und anlässlich des besonderen Ereignisses wurde eine Festschrift herausgegeben mit einem Rückblick auf alle Aufführungen der vergangenen 25 Jahre.

Das neue **Cobra-Programm** wird mit Erfolg in der Sek. II eingesetzt. Es handelt sich um ein computergestütztes Messprogramm für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

Im Rahmen des Deutsch-, Biologie- und Geographieunterrichts sind eine Reihe von **Projekten** entstanden, die im **Internet** veröffentlicht werden, u. a. zu den Themen „Bernhard Schlink: Der Vorleser“, „Dietrich Schwanitz: Der Campus“, „Besuch im Arnheimer Zoo“. Siehe unter der Adresse **www.ratsgymnasium-gladbeck.de**, dort unter dem Link „Schülerprojekte“.

Es ist gelungen, die Partnerschaft bzw. das Schüleraustauschprogramm mit dem Groevenbeek Christlijke College in **Ermelo** (NL) auf den Weg zu bringen. Es dürfen am Austausch diejenigen Schülerinnen und Schüler der Klasse 10 teilnehmen, die Latein als zweite Fremdsprache gewählt haben. Somit wird nicht nur den Französisch-Schülern, die nach alter Tradition in unsere Partnerstadt Marcq-en-Barœul fahren, ein Austausch angeboten. Die jeweiligen Aufenthalte der Klassen dauern eine Woche, die Unterbringung ist privat. Erstmaliger Austausch: Frühjahr 2003.

Im kommenden Jahr findet übrigens der **40. Schüleraustausch mit dem Collège de Marcq** statt. Dieses Ereignis soll in besonderer Form begangen werden (Festschrift, Festvortrag, Berlinfahrt mit deutschen und französischen Schülern u. a.)

DAS RATSGYMNASIUM HEUTE

Im November 2002 wird eine **Deutschlehrerin aus Turkmenistan** für drei Wochen zu Gast an unserer Schule sein.

Wir planen, ein Zimmer im Altbau („Direktorenhaus“) als **Gastzimmer** auszubauen – mit entsprechenden Möbeln, Nasszelle usw. Hier können z.B. die Lehrer/innen unserer Partnerschulen während des Austausches untergebracht werden.

Ich glaube, all das zeigt deutlich, wie und wohin sich das Ratsgymnasium unter dem Leitmotiv „Tradition und Innovation“ entwickelt: zu einer Schule, die im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich neuen Ideen und Konzepten gegenüber aufgeschlossen ist, „Öffnung von Schule“ betreibt und sich so stets modernisiert, ohne Bewährtes über Bord zu werfen.



Internerraum



Pausenhof



Garten



Pausenhalle



Portal

ABITUR 2002

Name, Vorname	Straße	PLZ/Ort
1. Arndt, Nina	Hermannstr. 8	45964 Gladbeck
2. Baumgarten, Andreas	Heinrichstr. 32	45964 Gladbeck
3. Bettinger, Benjamin	Gonheide 49	45966 Gladbeck
4. Bodden, Nancy	Königsberger Str. 20	45964 Gladbeck
5. Bohm, Matthias	Im Orth 50	45966 Gladbeck
6. Bösch, Laurena	Heinrich-Krahn-Str. 6	45964 Gladbeck
7. Bußmeyer, Daniel	Lohstr. 55	45966 Gladbeck
8. Cejka, Ines	Oskarstr. 5 a	45964 Gladbeck
9. Eggemann, Sonja	Agathastr. 12	45964 Gladbeck
10. Ehm, David	Bohnekampstr. 86	45966 Gladbeck
11. Evertz, Karsten	Grabenstr. 27	45964 Gladbeck
12. Feldkamp, Julia	Elfriedenstr. 43	45964 Gladbeck
13. Ferdinand, Corinna	Bosslerweg 66	45966 Gladbeck
14. Füßl, Katharina	Auf dem Beerenkamp 71	46284 Dorsten
15. Gerbig, Cornelia	Hegestr. 208	45966 Gladbeck
16. Gerbig, Silvia	Hegestr. 208	45966 Gladbeck
17. Gierens, Nina	Josef-Helmus-Weg 16	45966 Gladbeck
18. Gräßling, Katja	Hermannstr. 120	45964 Gladbeck
19. Hadetert, Maren	Schumannstr. 2	45966 Gladbeck
20. Hanker, Yasmin	Teislerstr. 2	45968 Gladbeck
21. Hasenberg, Jan Christoph	Roßheidestr. 141	45968 Gladbeck
22. Heckermann, Lennart	Steinstr. 44 a	45968 Gladbeck
23. Hildebrandt, Christina	Mittelstr. 25	45964 Gladbeck
24. Hojnacki, Stefan	Hegestr. 178	45966 Gladbeck
25. Huttny, Agnes-Anna	Hegestr. 55	45966 Gladbeck
26. Ickowiak, Katja	Frochtwinkel 7	45966 Gladbeck
27. Jahns, Katharina	Söllerstr. 28	45966 Gladbeck
28. Kampmann, Katrin	Kirchhellener Str. 54	45966 Gladbeck
29. Kieslers, Sarah	Feldhauser Str. 194 a	45966 Gladbeck
30. Konietzki, Lisa	Lange Kämpe 3 e	45964 Gladbeck
31. Kordell, Julia	Paul-Loebe-Str. 63	45966 Gladbeck
32. Kraft, Jens	Wielandstr. 47	45968 Gladbeck

ABITUR 2002



ABITUR 2002

Name, Vorname	Straße	PLZ/Ort
33. Kulassek, Miriam	Stargarder Str. 23 c	45968 Gladbeck
34. Lorek, Stefan	Kampstr. 41	45966 Gladbeck
35. Lork, Sandra	Lötzener Str. 27	45966 Gladbeck
36. Marek, Torsten	Paul-Löbe-Str. 30	45966 Gladbeck
37. Müller, Ann Kathrin	Taunusstr. 24	45968 Gladbeck
38. Müller-Rechmann, Stefanie	Voßstr. 156	45966 Gladbeck
39. Neumann, Dennis	Zum Stadtwald 21	45968 Gladbeck
40. Nienhaus, Miriam	Steinstr. 144	45968 Gladbeck
41. Nimphius, Alexa	Kampstr. 41	45964 Gladbeck
42. Otto, Thomas	Wielandstr. 85	45968 Gladbeck
43. Philipps, Maximilian	Lessingstr. 4	45964 Gladbeck
44. Piaszczyński, Manuela	Karlstr. 13	45964 Gladbeck
45. Scheinert, Maike	Schierenkampstr. 38	45966 Gladbeck
46. Schiller, Michael	Husmannstr. 5	45966 Gladbeck
47. Schmeinck, Katharina	Koopmannsweg 11	45968 Gladbeck
48. Schmidt, Alexandra	Hagelkreuzstr. 5	45966 Gladbeck
49. Schmirler, Robert	Enfieldstr. 88 a	45966 Gladbeck
50. Seckendorf, Ivonne	Haydnstr. 12	45966 Gladbeck
51. Spickermann, Moritz	Goldbredde 23	45964 Gladbeck
52. Springer, Christian	Horster Str. 67 a	45968 Gladbeck
53. Stöhr, Charlotte	Tilsiter Str. 20	45964 Gladbeck
54. Suttmeyer, Dörte	Lindenstr. 50	45964 Gladbeck
55. Thust, Kay	Buddestr. 34	45896 Gelsenkirchen
56. van Ham, Nina	Wilhelmstr. 46	45964 Gladbeck
57. Vogeler, Benedikt	Grüner Weg 5 b	45966 Gladbeck
58. Vollmer, Kirsten	Bülser Str. 5	45964 Gladbeck
59. Winterfeld, Ilka	Tunnelstr. 118	45966 Gladbeck
60. Wuwer, Sebastian	Bellingrottstr. 8	45966 Gladbeck

VERABSCHIEDUNG DER ABITURIENTEN 2002

Oberstudiendirektor Manfred Lauffs stellte seine Rede zur Verabschiedung der Abiturientia 2002 am 22. Juni unter das Thema „Zufall“. Er sagt u. a.:

Liebe Eltern,
liebe Gäste,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
vor allem aber meine lieben Abiturientinnen und Abiturienten!

Ihr Abitur fällt zufällig in das Jahr 2002, eine Zahl, die sich spiegelbildlich – z.B. auf T-Shirts – darstellen lässt. Wenn so etwas das nächste Mal passiert, wird es keiner von uns mehr erleben – die Abiturfeier 2112. Interessant wär's schon, vielleicht wird dann das Abiturzeugnis, wie Herr Rüther schon länger prognostiziert, mit der Geburtsurkunde ausgehängt. Aber so weit sind wir noch nicht, Sie haben das Abitur aus eigener Kraft geschafft, abgesehen vom Doping durch Kaffee, Tee, Eis und Pizza, und dazu gratuliere ich Ihnen ganz herzlich im Namen der Ratsfamilie! Unsere Sekretärin erinnerte sich vorgestern während des Abscherzes an die Anmeldung vor neun Jahren. Der kleine Christian Springer reichte schüchtern sein Grundschulzeugnis über die Theke und bat sie, doch einmal einen Blick auf die Noten zu werfen. Ob sie meine, dass er damit das Abi schaffen könne. Sie meinte: ja, und sie hat Recht gehabt! Heute ist die Sternstunde für ihn und die anderen hier anwesenden RATS-STARS, denn sie alle haben die Reifeprüfung mit Bravour bestanden.

Die Literatur hat sich immer wieder mit dem Phänomen des Zufalls befasst. Der Marquis Posa in Schillers Drama „Don

Carlos“ sagt: „Den Zufall gibt die Vorsehung – zum Zwecke / muss ihn der Mensch gestalten“ – was ja bedeutet, dass es nachlässig wäre, sich dem blinden Zufall anzuvertrauen, und angeraten, aus dem Zufall etwas Sinnvolles zu machen. Der Philosoph Herder sah die Macht, die Gefährlichkeit und die Ungerechtigkeit des Zufalls, als er schrieb: „Die zwei größten Tyrannen der Erde: der Zufall und die Zeit.“ Man denkt dabei an die vielen Unglücke auf der Welt, etwa daran, dass zum Zeitpunkt des Attentats auf das World Trade Center zufällig Tausende von Menschen Opfer des Verbrechens wurden, viele andere zufällig nicht. Gläubige Menschen sehen im Lauf der Welt Gottes Fügung am Werk, die Gräfin Orsina in Lessings Schauspiel „Emilia Galotti“ sagt: „Das Wort Zufall ist Gotteslästerung. Nichts unter der Sonne ist Zufall.“ Aber können wir glauben, dass z. B. der Tod am 11. September eine Notwendigkeit in Gottes Weltmechanismus war? Eine entscheidende Rolle spielt der Zufall in Dürrenmatts Komödie „Die Physiker“, die der Theaterkreis zum 25jährigen Jubiläum wieder aufgeführt hat. Möbius' Plan, seine menscheitsbedrohende Erfindung im Irrenhaus geheim zu halten, hätte funktioniert, wenn die Irrenärztin nicht zufällig selber wahnsinnig wäre. Und so erläutert Dürrenmatt in seinen 21 Punkten zu den „Physikern“: „Die schlimmstmögliche Wendung ist nicht vorhersehbar. Sie tritt durch Zufall ein. ... Je planmäßiger die Menschen vorgehen, desto wirksamer vermag sie der Zufall zu treffen.“ In Tom Tykwers Film „Lola rennt“ wird der Zufall zum Hauptthema:

VERABSCHIEDUNG DER ABITURIENTEN 2002

indem dieselbe Handlung dreimal mit unterschiedlichem Verlauf durchgespielt wird, erweist sich, wie geringe zeitliche Verschiebungen von Ereignissen über Leben und Tod, Erfolg oder Misserfolg, Lottogewinn oder Drogensucht entscheiden.

Und wie viele Erfindungen verdanken sich dem Zufall! Am bekanntesten ist die Geschichte von Newton und der Entdeckung des Gesetzes der Schwerkraft. Als er in seinem Garten spazieren ging, sei zufällig ein Apfel vom Baum gefallen – und blitzartig sei ihm die Erkenntnis gekommen, dass es ein und dieselbe universale Kraft sein müsse, die den Apfel zur Erde zieht und die Planeten um die Sonne kreisen lässt. Gut erfunden vielleicht. Der geniale Newton selbst hat anders geantwortet, wie er zu dem Gesetz gekommen sei: „Day and night thinking!“ Erkenntnisse können blitzartig kommen, aber niemals völlig zufällig. Der Apfelfall geschah in dem Augenblick, als der Gedankenschluss reif war.

Ich komme zum Schluss: Es ist ein glücklicher Zufall, dass wir hier und heute zusammen sind, und Sie alle haben heute Grund, besonders glücklich zu sein. Machen Sie etwas aus Ihrem Glück, nehmen Sie die Zufälle ihrer Existenz, Ihre Familie, Ihre Freunde, Ihre Lehrer, Ihre Begegnungen an der Universität und im Beruf, als Gegebenheiten und Chancen und arbeiten Sie weiter an sich – denn Glück hat, wie das Sprichwort sagt, auf die Dauer nur der Tüchtige!

Unsere besten Wünsche begleiten Sie. Wir erwarten viel von Ihnen! Engagieren Sie sich weiterhin für die Gemeinschaft, wie Sie es am Ratsgymnasium in vielfältiger und das Schulleben bereichernder Weise getan haben, in der SV, im Sport, im Orchester, im Theaterkreis, in der Schülerzeitung, in der Internet-AG – wofür ich Ihnen herzlich danken möchte. Denken und kommen Sie dann und wann zurück, damit wir erfahren, welche tollen Karrieren Sie gemacht haben, nicht zufällig, denn Sie waren ja am Ratsgymnasium! Und vergessen Sie bei all Ihren Plänen, Zielen und Beziehungen zu anderen Menschen nicht den Satz des Weisen Konfuzius, den der vor 125 Jahren geborene und vor 40 Jahren gestorbene Hermann Hesse gern zitierte: „Das Wichtigste: Treue zu sich selbst. Güte gegenüber den anderen.“

ABSCHIEDSWORTE

der Abiturientin Miriam Nienhaus (Abi 2002)

Liebe Ratsstars, liebe Familien,
liebe Lehrer und
liebe Freunde des Ratsgymnasiums

Lange haben wir, die Abiturienten, uns auf diesen Tag gefreut, unseren letzten Tag als Schüler bzw. Schülerinnen des Rats. Und nun ist er da, der Tag X auf den wir 13, bei manchen waren es sogar 14 Jahre, gewartet haben. Der Tag an dem wir unsere Reifezeugnisse erhalten, auf die wir all die Jahre hingearbeitet haben und die wir durch Disziplin, Ehrgeiz, Arbeit und teilweise auch durch die Hilfe einer großen Portion Glück heute in den Händen halten dürfen. Und was kommt jetzt? Jetzt wird natürlich erstmal ordentlich gefeiert. Doch während die einen das Feiern am liebsten gar nicht mehr aufgeben und noch keinen wirklichen Plan davon haben, welchen Berufsweg sie einschlagen wollen, beginnt für die anderen schon bald „der neue Ernst des Lebens“, sei es eine Ausbildung, das Studium oder erstmal Bund bzw. der Zivildienst. Trotz all der Freude, entsteht irgendwie ein mulmiges Gefühl in der Magengegend: Was will ich nach dem Abi erreichen? Was soll ich werden? Was wird aus all den Freundschaften? Was bedeutet es für mich, dass nun angeblich die schönste Zeit im Leben vorbei ist? Und zu diesem mulmigen Gefühl mischt sich Stolz. Stolz, dass wir es geschafft und endlich unser Abi in der Tasche haben...

Doch nicht nur wir sind es, die stolz sind, auch unsere Eltern sind stolz und gerührt, dass wir nun „so groß“ geworden sind. Und wahrscheinlich werden bei dem ein

oder anderen hier Anwesenden die Erinnerung an unseren 1. Schultag an dieser Schule wach, als wir genau hier an dieser Stelle saßen. Doch nicht als Abiturienten, sondern als Sextaner, die den ganzen weiten Weg durch das Gymnasium noch vor sich hatten. An dieser Stelle möchte ich im Namen der Ratsstars den Eltern danken, ohne deren Unterstützung, Liebe, Motivation und ohne deren Glauben an uns, einige von uns vielleicht hier nicht saßen.

Ebenfalls möchte ich unseren Lehrern danken, die uns immer wieder gezeigt haben, dass Lehrer auch nur Menschen sind, und zwar welche, mit denen man sogar von Zeit zu Zeit Spaß haben kann. Auch wenn es zu „Lehrer-Schüler-Reibereien“ kam, so waren dies nur Kieselsteine, die sich uns in den Weg zum Abi gelegt haben. Öfter als dies waren viele der Lehrer Berater, welche uns oft vom aufgeben abhielten und uns hin und wieder zurück auf den rechten Weg zum Abi 2002 geführt haben. Besonderer Dank gilt unserem Stufenleiter Herrn Jansen für seine scheinbar niemals endende Geduld bei Umwahlen, Neu- und Abwahlen und dafür, dass der uns immer daran erinnert hat, dass weder das Abimotto, noch die Wahl des Ballkleides oder die Besucherzahl der Abifeten das wichtigste am Abitur sind, sondern das Abi selber. Und wenn er mal den Überblick über die neue Oberstufenverordnung verloren hatte, gab es da immer noch den Experten Herr Schmidt, der uns oftmals versucht hat an Hand von Folien zu erklären, wo wir die nötigen 100

ABSCHIEDSWORTE der Abiturientin Miriam Nienhaus (Abi 2002)



Miriam Nienhaus

Nun möchte ich mich noch bei allen Abikomitees bedanken, welche die Abi-Zeitung, den Chaostag, die Abifeten, sowie den Abigottesdienst und die T-Shirts möglich gemacht haben. Manches Komitee hat in das Gelingen dieser eigentlichen Nebensächlichlichkeit mehr Arbeit hineingesteckt als in das eigentliche Abitur. Vorweg möchte ich mich auch schon beim Abiball-Komitee bedanken, da ich mir sicher bin, dass auch der Ball für uns alle, wie das ganze Abitur etwas unvergessliches wird. Ich wünsche uns nun allen einen unvergesslichen letzten Schultag!

Punkte sammeln können, was ohne Sport als A4, für einige zur unlösbaren Aufgabe wurde. Und die, die übriggeblieben sind und diese magische Grenze von 100 Punkten überschritten haben, sitzen jetzt hier. Und ich sehe eine Stufe, die im Laufe der Jahre zusammen gewachsen ist und die teilweise besser als jede daily soap war. Da gab es Freundschaften, Feindschaften, Intrigen, Gerüchte, Streit und Versöhnungen. Und trotzdem haben wir uns alle zusammengerauft, was größtenteils an den Klassen-, und Stufenfahrten, aber auch an unserem gemeinsamen Ziel: dem Abitur 2002 lag.



Unangefochten regierte Wilhelm II. Hans, dem Titel nach „Obersouktheiß Ratsgymnasians“, sein kleines Reich.

HANS DREBES

Ältester Lehrer des Ratsgymnasiums und engagierter Kirchmeister

Studiendirektor a.D. Hans Drebes ist der älteste Lehrer des Ratsgymnasiums und erfreut sich nach wie vor guter Gesundheit. Geboren wurde er am 18. November 1908 in Recklinghausen, verbrachte jedoch seine Jugendzeit in Gelsenkirchen-Buer. Nach dem Abitur am Jungengymnasium Buer, dem heutigen Leibniz-Gymnasium, studierte er an den Universitäten Marburg, Königsberg, London und Münster, wo er die Lehrbefähigung in den Fächern Englisch, evangelische Religionslehre und Sport erwarb.

Seine Referendarausbildung erfolgte 1933/34 am damaligen Realgymnasium Gladbeck, dem heutigen Ratsgymnasium, unter Leitung von Oberstudiendirektor Professor Dr. Henrich. Wenige Jahre später wurde Schulleiter Prof. Henrich von den Nazis amtsenthoben und mit Unterrichtsverbot belegt. Hans Drebes hielt als einer der wenigen Gladbecker Lehrer auch noch nach dem 2. Weltkrieg Kontakt mit Prof. Dr. Henrich, der bis ins hohe Alter in Bad Godesberg wohnte.

Nach dem Assessorexamen war Hans Drebes zunächst zwei Jahre Hauslehrer der Söhne des Fürsten von Bentheim-Steinfurt. Mit seinem ehemaligen Schüler, dem heutigen „Regierenden Fürsten Christian“ ist er noch in herzlicher Freundschaft verbunden. 1936 kam Drebes dann als Studienassessor wieder nach Gladbeck, an die mittlerweile umbe-

nannte „Oberschule für Jungen“. 1938 zum Studienrat ernannt, wurde er ein Jahr später bei Kriegsausbruch Soldat und war an verschiedenen Frontabschnitten im Westen und Osten im Einsatz. Erst 1950 kehrte Hans Drebes aus mehrjähriger Kriegsgefangenschaft zurück und nahm seinen Dienst an seiner Gladbecker Schule wieder auf.



Hans Drebes

1955 wurde er zum Oberstudienrat und zum stellvertretenden Schulleiter ernannt und 1969 zum Studiendirektor befördert. Auch nach Eintritt in den Ruhestand 1974 unterrichtete er wegen des großen Lehrermangels – vor allem im Fach evangelische Religion – bis zum 70. Lebensjahr weiter. Somit hat Drebes 47 Jahre lang als aktiver Lehrer dem Rats-

HANS DREBES

gymnasium die Treue gehalten. Er war in diesen Jahren nicht nur ein vorbildlicher Lehrer und Erzieher, sondern auch ein ausgezeichnete Verwaltungsbeamter in der Schulleitung. Viele seiner ehemaligen Schüler erinnern sich an „McHännes“, sie empfanden ihn als einen Freund der Schüler, der für manchen eine Menge im Verborgenen getan hat, um so „das Überleben in der Schule“ zu gewährleisten.

Neben seinem Hauptamt Schule war Hans Drebes viele Jahre in verschiedenen Bereichen und Institutionen ehrenamtlich tätig. Besonders zu erwähnen ist sein langjähriger Einsatz für die evangelische Kirche in Gladbeck und Umgebung. Schon als junger Lehrer organisierte er Schüler-Bibelkreise. Jahrelang war er als Presbyter, Kirchmeister und Synodalmitglied tätig. Seiner Bonner Studentenverbindung Alemannia war er immer aktiv verbunden.

Angesichts eines solchen inhaltsreichen Lebens, immer wieder durch selbstlosen Einsatz für die Gemeinschaft gekennzeichnet, ist es nicht verwunderlich, daß sein Einsatz am Nächsten auch dazu beigetragen hat, daß Hans Drebes so lange „jung“ geblieben ist. Mit vielen ehemaligen Schülern und Weggefährten hält er Kontakt, besucht fast alle Veranstaltungen des Ratsgymnasiums und nimmt regelmäßig am monatlichen Treffen der ehemaligen Lehrer teil.

Seinen 90. Geburtstag hat er 1998 im großen Kreis in Haus Wittringen gefeiert unter dem Leitwort von Friedrich

Schiller: „Immer strebe zum Ganzen, und kannst du selber kein Ganzes werden, als dienendes Glied schließe an ein Ganzes dich an“.

Kollegen und Freunde, ehemalige Schüler und Weggefährten wünschen dem 94-jährigen Hans Drebes weiterhin Lebensmut und Lebensfreude, um mindestens 100 Jahre alt zu werden!

M. S.



ÄLTESTER GLADBECKER ABITURIENT

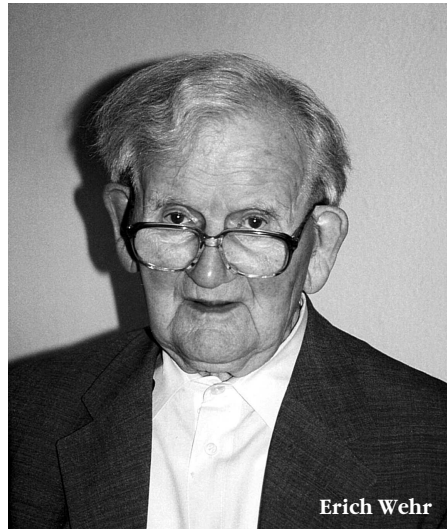
Ältester Gladbecker Abiturient besucht die Ratspenne

Der jetzt in einem Detmolder Altenheim lebende evangelische Pfarrer i. R. Erich Wehr wurde am 14.08.1906 in Gladbeck geboren. Seine Eltern wohnten damals auf der Rentforter Straße 17, wo noch heute Verwandte wohnen. 1925 machte er am Ratsgymnasium, das damals noch „Reform-Realgymnasium“ hieß, sein Abitur. Der 96-jährige Erich Wehr ist damit der älteste noch lebende Gladbecker Abiturient.

Einige seiner zehn Konabiturienten waren Träger auch heute noch in Gladbeck bekannter Namen wie z. B.: Rüller, Theile, Husmann, Wischermann. Eine Besonderheit war, dass mit den zehn Abiturienten auch drei junge Damen ihr Abitur „bauten“, weil das örtliche Mädchengymnasium noch keine Oberstufe hatte. Eine für die Zeit recht ungewöhnliche Koedukation. Bei den jungen Damen handelte es sich um Klara Baur, Herta Kleiböhmer und Johanna Kückelmann. An deren Namen erinnert sich Erich Wehr noch ganz genau.

Nach dem Abitur studierte Erich Wehr zunächst Jura in Göttingen. Er wechselte dann aber - wie er sagt - nach langem Nachdenken zur evangelischen Theologie über.

Er studierte u. a. an den Universitäten in Marburg, Tübingen und Münster, wo er 1931 und 1933 seine Examen ablegte.



Als Vikar und später als Pfarrer war er u. a. in Berlin, Bad Oenhausen und Vlotho und zuletzt von 1952 bis zu seiner Pensionierung 1972 in Horn - Bad Meinberg tätig.

Erich Wehr war seit 1939 mit einer Pfarrertochter verheiratet. Zwei seiner drei Söhne sind ebenfalls Pfarrer.

Im vergangenen Jahr, an seinem 95. Geburtstag, wurden die Leistungen und Verdienste Erich Wehrs durch einen umfangreichen Festakt in Anwesenheit zahlreicher Gäste in seiner alten Pfarre gewürdigt.

Seinen diesjährigen Geburtstag feierte er mit seinen Verwandten im Cafe der Bäckerei Schulte-Pelkum in Gladbeck. Frau Schulte-Pelkum, geb. Küper, ist eine Großnichte von Erich Wehr.

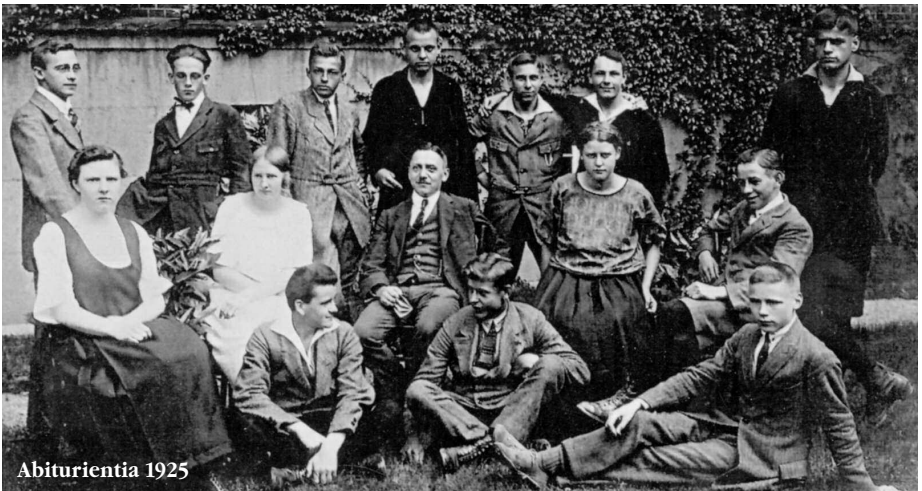
ÄLTESTER GLADBECKER ABITURIENT

Am Tag nach seinem Geburtstag stattete Erich Wehr seiner alten „Penne“ einen Besuch ab. Langsam spazierte er durch die wegen der Ferienzeit leeren Räume. Wenn auch sein Kurzzeitgedächtnis nicht mehr ganz so gut funktioniert, so erinnert er sich noch sehr genau an seine Schulzeit. Er kennt noch die Namen fast all seiner Lehrer und weiß, sie zutreffend zu charakterisieren. Klassenlehrer war sein Deutsch-Lehrer Dr. Rodeck, der viel verlangt habe, bei dem sie aber auch viel gelernt hätten. Dem gegenüber sei Dr. Bette, den sie schon damals „Lutsch“ genannt hätten, ein netter, angenehmer, ja väterlicher Lehrer gewesen, der den Schülern das Schulleben erleichtert habe. Auch Namen wie Dr. Hüls (Mathematik, Physik), Dr. Weimer (Mathematik), Dr. Loffing (Deutsch, Geschichte), Dr. Marré (Französisch) fallen ihm ein. Vor allem

hat es ihm sein ehemaliger Kunsterzieher „Kiki“ Salenbeck angetan. Den habe er geliebt. Zur Malerei, die Erich Wehr bis heute noch aktiv als Hobby betreibt, habe „Kiki“ bei ihm den Grundstein gelegt.

Mitgebracht zum Besuch seiner alten Penne hatte Erich Wehr sein Abiturzeugnis von 1925, unterschrieben vom damaligen Schulleiter Prof. Bause. Es war ein gutes Zeugnis, wenn auch die Leistungen in Religion nur mit „genügend“ bewertet worden waren, was ihn bei seinem Theologiestudium aber nicht behindert hat. Als Erich Wehr zum Schluss der Besichtigung die Aula betrat, rang er nach Fassung. Dieser Saal flöße ihm noch genau so viel Ehrfurcht ein wie beim Betreten zu seiner Schulzeit. Erinnerungen an eine weit zurückliegende Zeit.

G. S.



Abiturientia 1925

oben: Karl Köppner, Paul Emmig, Erich Husmann, Wilhelm Kremer, Theodor Olschar, Josef Wischermann, Paul Nathrath; mitte: Herta Kleiböhmer, Johanna Kückelmann, Dr. Rodeck, Klara Baur, Antonius Rüller; unten: Erich Wehr, Franz Theile, Wilhelm Beckmann

ABITURTREFFEN NACH 50 JAHREN

Die Abiturientia von 1952 feierte ihr 50-jähriges Jubiläum bei Hanns Holtwiesche in Düsseldorf-Hassels.

Irgendwann im März so blitzte der Gedanke „50 Jahre Abitur“ in mir auf, und dieser Blitz hatte eingeschlagen. Ein Treffen in privatem Rahmen in meinem Atelier schien mir für diesen Anlaß eine tolle Idee zu sein, die dann auch ganz schnell konkrete Gestalt annahm.

Ich begann, alle vorhandenen Adressen und Telefonnummern durchzuchecken und siehe da, der ein oder andere war selbst nach vielen Jahren noch am selben Ort erreichbar. Bei einigen – besonders denen, die sich gleich nach dem Abitur mehr oder weniger in Luft aufgelöst hatten – war es schon schwieriger. Aber Geduld, Telefonauskunft (manchmal sogar freundlich und geduldig) und auch Einwohnermeldeamt halfen weiter.

Nachdem ich alle Adressen und Telefonnummern zusammen hatte, ging das erste Rundschreiben als Einladung in die Post. In dieser Einladung war die Frage: „Würdet Ihr, liebe Klassenkameraden, mit Euren Damen zu diesem Anlaß überhaupt zu mir nach Düsseldorf kommen wollen?“ Die Antworten unterschiedlich: ja / nein, zum Teil noch etwas zögerlich. Aber bei den meisten gab es ein erfreutes Ja.

Im zweiten Rundbrief fragte ich dann: „Wann wäre es Euch denn recht, zu welcher Zeit?“ Als Entscheidungshilfe habe ich dann drei Termine vorgegeben, von denen einer angekreuzt und an mich

zurückgesandt werden sollte. Das funktionierte prompt. Der am häufigsten angekreuzte Termin wurde dann der Tag unseres Zusammenseins. Und am 14. Juni um 16 Uhr ging es los.

*Wer kennt die Völker –
nennt die Namen ...*

Es waren immerhin 14 von 23 Konabiturienten – fünf mit ihren Damen – die da strahlend zusammentrafen und sich alle auf Anhieb wiedererkannten! Einige kamen von weit her, aus Hamburg und Wolfenbüttel, aus dem Bayrischen Wald, und sogar aus Holland kamen die Freunde von einst angereist.

Sechs von uns waren leider entweder durch Krankheit oder durch andere Verpflichtungen verhindert. Drei unserer Konabiturienten, Peddar Bellendorf, Hermann Albert und Günther Söding, sind leider verstorben.

Natürlich entwickelte sich der Nachmittag ganz schnell zu einem begeisterten Austausch und Geschnatter, das wieder alle wunderbaren Begebenheiten der Schulzeit hervorzauberte und große Lachsalven erzeugte. Nach einem guten Buffet ging es noch bis weit in die Nacht hinein (Hotelzimmer waren vorbestellt).

Bei all der Wiedersehensfreude haben wir vergessen, uns zu einem Gruppenphoto aufzustellen. Es bleibt aber das gemeinsame Photo von einst, und – recht betrachtet – haben sich unsere Gesichter kaum verändert. Denkt man sich ein paar

ABITURTREFFEN NACH 50 JAHREN

Falten weg, so hat jeder von uns das Jungelachen und seine für ihn typische Mimik behalten.

Ich bin sicher, es war für alle ein sehr schöner Tag. Natürlich haben wir uns – wie immer bei solchen Gelegenheiten – fest vorgenommen, dass es bis zu nächsten Treffen nicht wieder 50 Jahre dauern soll! Schauen wir mal ...

Hanns Holtwiesche



Treffen im Atelier von Hanns Holtwiesche

ABITURTREFFEN NACH 45 JAHREN

Schon immer mal in den letzten 5 - 10 Jahren hatte unser Klassensprecher Gerd Steffen angeregt, unsere Abiturtreffen etwas anders zu gestalten. Nun war es soweit. Generalstabsmäßig vorbereitet von unseren Klassenkameraden Friedrich-Wilhelm Ehmann und Eike Schwarz, veranstaltete die Abiturientia '57 ihr 45-jähriges Abiturtreffen am 24./25.6.02 für 2 Tage in Bonn (Hotel Beethoven, direkt am Rhein) und - mit Damen. So konnte Gerd Steffen am frühen Nachmittag des 1. Tages von ehemals 30 Mitabiturienten immerhin 19 plus 10 Damen begrüßen. Anschließend ging es sofort auf das Schiff „Beethoven“, mit dem wir bis Unkel fuhren (zurück mit „Moby Dick“). Da war nun bei Kaffee und diversen Erfrischungen für ein paar Stunden ausgiebig Gelegenheit zu „Klatsch und Tratsch“, wie „Etsche“ Ehmann es formulierte. Etsche hatte es auch übernommen,

uns am frühen Abend sachkundig und anekdotenreich durch die Bonner Innenstadt, die immer noch einen Besuch wert ist, zu führen. Höhepunkt während des Abendessens im Sudhaus am Friedensplatz waren die von Gerd Steffen übermittelten Grüße unseres ehem. nunmehr über 90 Jahre alten Klassenlehrers Hans Drebes sowie die Verteilung der restlichen Abituarbeiten an die von uns, die im vergangenen Jahr bei der 100-Jahr-Feier unserer alten Penne nicht anwesend sein konnten. Einige fanden offensichtlich noch nach Jahrzehnten Gefallen an den treffenden und geistreichen Bemerkungen, die unsere ehem. Lehrer zur Begründung der Noten unter die Abituarbeiten geschrieben hatten.

Nach kurzer Nacht und einem ausgiebigen Frühstück erschien schon recht früh am anderen Morgen Eike Schwarz, um



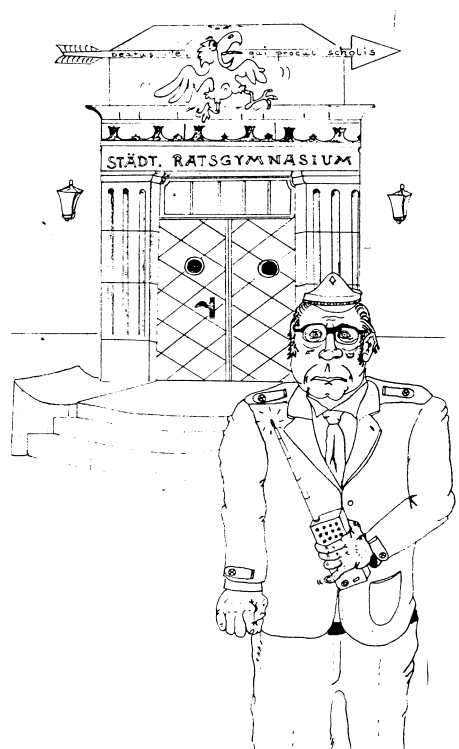
Abiturientia 1957

ABITURTREFFEN NACH 45 JAHREN

uns per Bonner U-Bahn zum „Haus der Geschichte der BR Deutschland“ zu geleiten. Dort hatte Etsche für eine gezielte Führung durch die Sammlung zur Geschichte der BR Deutschland gesorgt. Da es sich bei uns im Durchschnitt um immerhin 65jährige Pensionäre handelte, hatten unsere klugen Organisatoren Eike und Etsche anschließend an eine Kaffeepause in der Kantine des Museums gedacht. Gestärkt konnten sie sich sodann mit uns das ehem. Regierungsviertel vornehmen (Bundeskanzleramt, Villa Hammerschmidt, Bundeshaus). Das ehem. Bundeskanzleramt war im Umbau begriffen. Die Umgebung, insbes. die Rasenflächen machten bereits einen etwas verlassenem und ungepflegten Eindruck. Ähnliches gilt für den „Langen Eugen“, das ehem. Abgeordnetenhochhaus (Umzüge allerorten). Entschädigt wurden wir aber durch den grandiosen Ausblick, den wir vom Restaurant des „Langen Eugen“ aus über den Rhein und die Uferpromenade entlang bis nach Bonn hatten. Hier hatten Eike und Etsche für uns das Abschlußessen organisiert. Einmütig waren alle ohne Ausnahme der Meinung, daß das Klassentreffen 2002 ein voller Erfolg gewesen ist. Unser aller Dank für das ansprechende Programm und seine reibungslose Umsetzung gehört daher in erster Linie unseren Klassenkameraden Etsche Ehmann und Eike Schwarz.

Und weil alles so gut gelungen war und so viele von uns am Klassentreffen teilgenommen hatten, „verdonnerte“ unser Klassensprecher Gerd Steffen gleich Fritz Fister und Werner Hesse dazu, in 5 Jahren das 50-jährige Abiturtreffen in ähnlicher Weise in Münster zu organisieren.

Siegfried Müller



ABITURTREFFEN NACH 25 JAHREN

Gottesdienst und Schulführung, Radtour und Schloss-Abend: der Abitur-Jahrgang 1977 nahm sich am 22. Juni 2002 viel Zeit, um sein Silber-Jubiläum zu begehen. Dabei konnte die aus Andrea Rohmert, Dr. Ulrich Desel, Fritz Priebe, Michael Wallesch und Thomas Felder bestehende Vorbereitungsrunde an eine kleine Tradition anknüpfen. Schon zuvor hatten die Ex-Pennäler zehn, 15 und 20 Jahre Abi gefeiert – wenn auch nicht mit einem Ganztagsprogramm wie Anno 2002. Der schon im Jahr zuvor gewählte Fest-Termin 22. Juni 2002 erwies sich übrigens als besonders symbolträchtig. Es war just der Tag, an dem der Abi-Jahrgang 2002 seine Zeugnisse überreicht bekam.

Das Jubiläumsfest begann am Morgen mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Christuskirche. Den hatten die Silber-Jubilarer gemeinsam mit dem Abi-Jahrgang 2002 vorbereitet. Die Idee zum gemeinsamen Projekt stammte von Studiendirektor i.R. Dieter Rehm, der den Abi-Jahrgang 1977 u. a. als Beratungslehrer betreut hatte. Zur besonderen Freude der Jubilarer nahmen er wie auch Studiendirektor i.R. Heinz-Otto Diehl am Gottesdienst teil. Pastorin Hildebrandt hatte mit viel Umsicht dafür gesorgt, dass die Anliegen beider Abiturienten-Generationen in dem sehr gut besuchten Gottesdienst Berücksichtigung fanden.



ABITURTREFFEN NACH 25 JAHREN

Eine kleine Delegation machte sich anschließend auf den kurzen Weg von der Christuskirche zur Aula des Ratsgymnasiums. Schulleiter Manfred Lauffs hatte einen Sprecher der Silber-Jubilare eingeladen, das Wort an die festliche Runde zu richten. Fritz Priebe nahm diese Aufgabe wahr, erinnerte die jungen Abiturienten an ihre Verantwortung für Politik und Gesellschaft.

Trotz eines für ihn hektischen Tages nahm sich Schulleiter Manfred Lauffs dann viel Zeit, um die Abiturienten des Jahrgangs 1977 durch die Ratspenne zu führen. Die informative Palette reichte vom Internet-Auftritt der Schule bis zum Besuch in der gemütlichen Schüler-Cafeteria. Neidloser Kommentar aus der Gruppe: „So etwas hätten wir zu unserer Zeit auch gerne gehabt.“ Viel Zustimmung fanden die Umbauten der vergangenen Jahre.

Nach kurzer Verschnaufpause schwangen sich dann einige Silber-Jubilare in den Fahrradsattel - zu einer Tour durch Gladbeck. Geführt von Heinrich Praß, 1968 Abiturient des Ratsgymnasiums und professioneller Radreisen-Veranstalter, machte das Team Station an markanten Punkten der Stadt und des ehemaligen Schülerdaseins.

Danach blieb noch ausreichend Zeit, sich für den Abend auf Schloss Wittingen zu rüsten. Im Gildensaal erwartete die etwa 50 Teilnehmer ein reichhaltiges Buffet. Besonders groß war die Wiedersehensfreude bei den pensionierten Pädagogen: Heinz-Otto Diehl, Hermann Mengede und Dieter Rehm. Erst weit nach Mitternacht löste sich die Runde der Silber-Jubilare auf - so lange schwelgte man in Erinnerungen. Einhelliger Auftrag an die Vorbereitungsrunde: Zum 30-Jährigen soll es eine Neuauflage geben.

Thomas Felder



Verbindungsglied zu alten Penne

Rats-Ehemalige gründen Verein

(jow) Pflege und Förderung der in diesem Jahr 100-jährigen Tradition des Ratsgymnasiums durch die Aufrechterhaltung von Kontakten zwischen allen Ehemaligen und ihrer alten jung geliebten „Penne“ hat sich der „Verein der Ehemaligen und Freunde des Städtischen Ratsgymnasiums“ in die Satzung geschrieben.

In einer Zusammenkunft in der Schule, an der u. a. auch Schulleiter Manfred Lauffs, Vorgänger im Amt Hans-Wilhelm Schulteis und Fördervereinsvorsitzender Rüdiger Winter teilnahmen, kam man überein, im Jubiläumsjahr das seit Langem von vielen beklagte Manko des fehlenden „Ehemaligenvereins“ endlich zu beseitigen. Zum Gründungsvorsitzenden wurde Gerd Steffen gewählt.

Die Aufgaben des bereits seit vielen Jahren erfolgreich tätigen Fördervereins werde man ideell und materiell nach

Kräften unterstützen, umreißt Vorsitzender Steffen die Zielrichtung. So sollen Kassenüberschüsse, die sich aus dem angepeilten Jahresbeitrag von 20 DM ergeben, dem Förderverein zufließen.

Die eigentliche Gründungsabsicht sei es aber, sich als Bindeglied zwischen den vielen Tausend Ehemaligen und der Traditionsschule anzubieten. Eine jährlich erscheinende Informationsbrochure, die in Zusammenarbeit mit der Schule erstellt wird, soll alle dazu erforderlichen Informationen liefern.

Zur Mitgliedschaft eingeladen sind nicht nur alle ehemaligen Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Freunde der Schule und die Eltern der aktuellen Schülerschaft.

Den ersten großen Mitgliederschub verspricht man sich vom Treffen der Ehemaligen anlässlich des 100-jährigen Schulbestehens am Samstag, 23. September, ab 19 Uhr in der Stadthalle. An diesem Abend sollen Listen ausliegen, in die sich alle Interes-



Als Leitender Kriminaldirektor im Ruhestand, als Vorsitzender des Ehemaligenvereins neu im Amt: Gerd Steffen.

senten eintragen können. Wer bis dahin nicht mehr warten möchte, kann sich schon jetzt an Vorsitzenden Gerd Steffen, Gildenstraße 88, in 45964 Gladbeck, ☎ 6 51 26, Fax 6 55 60, wenden.

Der neue Verein will sich umgehend beim Amtsgericht eintragen lassen und die Gemeinnützigkeit beim Finanzamt beantragen.

Dem Gründungsvorstand gehören als stellvertretender Vorsitzender Theodor Stritzke, als Schatzmeisterin Sandra Even und als Referent für Öffentlichkeitsarbeit Josef Wolters an.

Ehemalige gründen Verein

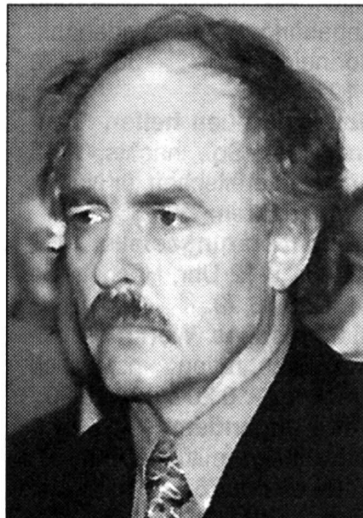
Rats-Freunde feiern 100sten

100 Jahre wird das Rats in diesem Jahr — Grund genug, endlich einen „Verein der Ehemaligen und Freunde“ zu gründen.

Bei einem Treffen in der Schule, an der u.a. auch Schulleiter Manfred Lauffs, sein Vorgänger Hans-Wilhelm Schulteis und Fördervereinsvorsitzender Rüdiger Winter teilnahmen, kam man überein, das seit langem beklagte Manko des fehlenden „Ehemaligenvereins“ zu beseitigen. Zum Gründungsvorsitzenden wurde Gerd Steffen gewählt.

Die Aufgaben des Fördervereins werde man ideell und materiell unterstützen, umreißt Steffen die Zielrichtung. So sollen Kassenüberschüsse, die sich aus dem angepeilten Jahresbeitrag von 20 DM ergeben, dem Förderverein zufließen. Die eigentliche Gründungsabsicht sei es aber, sich als Bindeglied zwischen den tausend Ehemaligen und der Schule anzubieten. Den ersten Mitgliederschub

verspricht man sich vom Treffen der Ehemaligen anlässlich des 100-jährigen Schulbestehens am Samstag, 23. September, ab 19 Uhr in der Stadthalle. An diesem Abend sollen Listen ausliegen, in die sich alle Interessenten eintragen können. Wer bis dahin nicht mehr warten möchte, kann sich schon jetzt an Gerd Steffen, ☎ 6 51 26, wenden.



Manfred Lauffs

MITGLIEDSCHAFT

An alle Ehemaligen und Freunde des Ratsgymnasiums.

Am 03.05.2000 haben wir einen „Ehemaligen Verein“ gegründet. Gründungsmitglieder sind u.a. Rüdiger Winter (Vorsitzender des Fördervereins - Abi 42'), Hans-Wilhelm Schultheis (ehemaliger Schulleiter - Abi 52'), Manfred Lauffs (jetziger Schulleiter), Manfred Samen (Abi 56'), Theo Meyer (Abi 67') und Sandra Even (Schatzmeisterin - Abi 96').

Auf Bitten des Schulleiters habe ich mich um das Zustandekommen des Vereins bemüht sowie den Vorsitz in der Anlaufphase übernommen. Zweck des Vereins

ist vor allem die Pflege und Förderung der Tradition des Ratsgymnasiums sowie die Aufrechterhaltung von Kontakten zwischen ehemaligen Schülern und der Schule und von ehemaligen Schülern untereinander.

Ich lade alle Ehemaligen und auch Freunde der Schule ein, Mitglieder zu werden.

Der Jahresbeitrag beträgt € 10,00. Der Überschuß wird dem Förderverein zur Verfügung gestellt.

Gerd Steffen, Vorsitzender

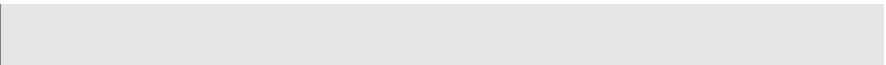

ERWERB DER MITGLIEDSCHAFT ERMÄCHTIGUNG ZUM EINZUG DES JAHRESBEITRAGS DURCH LASTSCHRIFT

Ich möchte Mitglied im Verein der Ehemaligen Freunde des Städtischen Ratsgymnasiums Gladbeck e.V. werden.

Name	Vorname
Anschrift	
Telefon	Telefax
E-Mail	

Gleichzeitig ermächtige ich den Verein der Ehemaligen widerruflich, den von mir zu entrichtenden Jahresbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten nachfolgenden Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr.	Bankleitzahl
Bezeichnung des Kreditinstitutes	
Kontoinhaber	
Ort, Datum	Unterschrift



Bitte in einen C6-Umschlag einstecken!

Verein der Ehemaligen und Freunde
des Städt. Ratsgymnasiums e.V.

Gildenstraße 88

45964 Gladbeck